

Super Stimmung beim Festakt

750 Jahre Ispringen in der Turn- und Festhalle gefeiert.

Gäste loben Bürger: Gemeinde geprägt von starkem Zusammenhalt.

MELANIE SCHECK | ISPRINGEN



Freuen sich über den persönlichen Austausch (von links): Gernot Ertl, Vorsitzender der DRK-Ortsgruppe Ispringen, Michael Penka, Vorsitzender Gesangverein Liederkranz, Hilde Neidhardt vom Landratsamt Enzkreis, Bürgermeister Thomas Zeilmeier und Harald Fränkle, Vorsitzender des VdK. Fotos: Scheck

Die fröhlichen Klänge eines Bläserquintetts der Musikschule Pforzheim empfingen die Gäste am Freitagabend in der festlich geschmückten Ispringer Turn- und Festhalle zur Auftaktveranstaltung des 750-jährigen Bestehens (die PZ berichtete). Stolz begrüßte Bürgermeister Thomas Zeilmeier die zahlreich erschienenen Ispringer und die Gäste aus benachbarten Gemeinden, darunter die Landtagsabgeordneten Hans-Ulrich Rülke (FDP) und Felix Herkens (Grüne), Pforzheims OB Peter Boch (CDU) sowie Kreis- und Gemeinderäte. Auch die Erste Landesbeamtin Hilde Neidhardt als

Vertreterin des Landratsamts Enzkreis freute sich: „Ich schaue in Gesichter ohne Masken, das ist wunderbar.“ Sie gab in ihrer Rede interessante Auszüge aus dem Generalandesarchiv von 1851 wieder. Dort wurden die Eigenheiten der Ispringer beschrieben. Sie wurden in den Notizen als rau und grob in ihrem Äußeren, sowie fleißig und sparsam, „dem Geize nicht fern“ bezeichnet, was zu einem Wohlstand führte, „der als blühend bezeichnet werden konnte“. Sie betonte, dass nicht mehr alles, was dort verzeichnet sei, heute zutreffe, aber sie Ispringen als eine lebenswerte und liebenswerte Gemeinde erlebe.

„Ich wünsche allen Ispringern eine friedliche Zukunft und dass sie sich ihren Zusammenhalt bewahren, der auch heute in der Halle spürbar ist“, so Neidhardt. Bürgermeister Thomas Zeilmeier schaute in seiner Rede zunächst zurück und verschaffte dem Publikum einen Überblick über wichtige Ispringer Projekte der letzten Jahre. Darunter die Sanierungsmaßnahmen im Wohngebiet Mahler, die Errichtung der kommunalen Kindertagesstätte und das Projekt des neuen Parkplatzes am Schulzentrum. „Ich denke, es hat sich gelohnt“, so Zeilmeier. „Der Mahler ist wieder malerisch, die kommunale Kita findet großen Zuspruch, und durch den neuen Parkplatz am Schulzentrum ist mehr Sicherheit für die Schülerinnen und Schüler gewährleistet.“ Auch die barrierefreie Arztpraxis in der Ortsmitte, das neue Café, der Bike-Park und das Jugendzentrum wurden erwähnt.

Im Anschluss gab er den Anwesenden einen Ausblick auf kommende Projekte. Dazu gehört beispielsweise die neue „Soziale Mitte“ in Ispringen. Entlang der Hauptstraße bis zur Eisenbahnstraße wird ein neues Zentrum entstehen mit Tiefgarage, betreutem Wohnen, einer Wohngemeinschaft für an Demenz erkrankte Menschen und der Station des Krankenpflegevereins. Entlang der Eisenbahnstraße wird dann Wohnen für junge Familien durch einige neue Häuser ermöglicht. Die Themen Nahwärme und ein neues Neubaugebiet stehen auch auf der Agenda der nächsten Jahre. „Bei den Nahwärmenetzen Ispringen Süd und Ortsmitte werden wir nachbessern müssen“, so Zeilmeier. „Wir müssen weg von fossilen Brennstoffen und hin zu erneuerbaren Energie-

quellen, das ist uns jetzt allen durch den Ukraine-Krieg noch deutlicher geworden.“
Darüber soll im Gemeinderat in einer der nächsten Sitzungen beraten werden.

Ein besonderer Dank galt außerdem Björn Magas und Horst Beck für die Verfassung
der Ortschronik.